

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Altertheim

Oberaltertheim, Unteraltertheim, Steinbach, Neubrunn und Böttigheim



Großes Thema:
Konfirmation heute
und früher

S. 4-13

Kleiner Rückblick:
Ostereier suchen im
Familiengottesdienst

S. 20

Дуже вдячні вам!
Unsere Ukrainer:innen
sagen Danke

S. 18



IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:

Evangelisch-Lutherische
Pfarrei Altertheim
Kirchgasse 1
97237 Altertheim

Telefon: 09307 / 294

Fax: 09307 / 990027

pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pfarrerin Astrid Männer

Redaktionsteam:

Astrid Männer, Anna-Lena Hepp

Fotos, Layout:

Christian Männer

Grafiken:

gemeindebrief.de

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Sept.–Nov. 2022 ist der 28. August.**

Dieser Gemeindebrief wird an alle Haushalte in Ober-, Unteraltertheim, und Steinbach, sowie an alle Gemeindeglieder in Neubrunn und Böttigheim verteilt und erscheint ab Juni 2022 vierteljährlich.

Linke Seite und Titel: Fussballturnier der Konfis aus dem Dekanat Würzburg am Stutz. Mehr dazu auf Seite 10 (Fotos: Timo Richter, Astrid Männer)

Liebe Gemeindeglieder!

Unser Gemeindebrief ist diesmal fast ein Themenheft zur Konfirmation geworden.

Erinnerst Du Dich noch an Deine Konfirmation? Oder Deinen Konfirmationspruch? Hast Du vielleicht sogar einen Spruch der Dir Mut macht und Dich begleitet?

Die Konfirmation ist ein feierlicher Segnungsgottesdienst, in dem sich junge Menschen zu ihrem christlichen Glauben bekennen und für ihren Lebensweg gesegnet werden. Die Konfirmand:innen bekräftigen damit ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde, die zuvor mit der Taufe, meist im Säuglingsalter, geschehen ist. Im Alter von 14 Jahren sind die Jugendlichen religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche. Auf die Konfirmation bereiten sich die Mädchen und Jungen im Konfirkurs vor.

Die Konfirmation geht bis in die Reformationszeit zurück.

In diesem Heft findet Ihr eine Andacht zum Thema, das Portrait eines Konfirmanden, Erinnerungen einer Jubelkonfirmandin, Fotos der Jubelkonfirmationen, Glaubensbekenntnisse und Aktionen der aktuellen Konfis und vieles, vieles mehr.

Vielleicht schaut Ihr mal nach Fotos von Eurer Konfirmation, sucht Euren Konfispriech wieder raus und erinnert Euch: Wo habe ich auf meinem Lebensweg Segen und Begleitung erfahren?

Ich wünsche Euch dabei gute Gedanken und schöne Erinnerungen.

Eure Pfarrerin

Astrid Männer



Inhalt

Impulse

Auch Jesus war ein Konfirmand 4
Warum kommen wir nicht näher? 17

Thema Konfirmation

Neue und ältere Konfis 6
Erinnerungen 8
Rückblick auf 21/22 10
Portrait Samu Demuth 12

Aus dem Kindergarten

Kinderschutz in der Kita, Teil 2 22

Aus der Gemeinde

Ukrainer in Altertheim 18
Neues vom Familiengottesdienst 20
Kindergottesdienst 2.0 25

Wir sind für Euch da

Gottesdienstplan 14
Kinderseite 22
Wir laden euch wieder ein 26
Gruppen und Kreise 27
Ansprechpartner 28

Auch Jesus war ein Konfirmand!

Naja, vielleicht nicht so wie wir uns das vorstellen.

Jesus war Jude. Im Judentum bereiten sich die Jungen im Alter von 13 Jahren mit der Bar Mitzwa und die Mädchen im Alter von 12 Jahren mit der Bat Mitzwa auf die religiöse Mündigkeit vor. Gemäß dem jüdischen Recht sind die Jungen und Mädchen ab diesem Zeitpunkt selbst für die Beachtung und Einhaltung der jüdischen Gebote (Mitzwa) verantwortlich. Dies geschieht wie bei uns mit einer Feier.

Wie war das bei Jesus, bei seiner Bar Mitzwa? Wie hat er sich als „Konfirmand“ verhalten? Im Lukasevangelium gibt es eine Geschichte:



Foto: HGVorndran/SchalomNet

Diese kleine Familiengeschichte erzählt, dass Jesus ein Junge wie jeder andere war, der seinen Eltern hin und wieder auch einmal Sorgen machte. Sie erzählt auch, dass Jesus seine Bar Mitzwa wirklich ernst nimmt und ähnlich wie die Konfirmanden will er etwas lernen über Gott und seinen Glauben. Wenn er schon ein „Sohn des Gesetzes“ werden soll, dann will er auch etwas über die Gebote Gottes erfahren und sie verstehen. So wie er sich in den Tempel zu den Priestern setzt, so ist es im Konfirmanden-Unterricht, wo Fragen gestellt und Antworten gegeben werden, wo diskutiert und vielleicht auch ausprobiert wird. Sicher bleibt die eine oder andere Frage für den einen oder anderen unbeantwortet.

Die Bibel erzählt, dass Jesus dieses Leben als Ebenbild der Liebe Gottes lernen und einüben muss, auf ganz einfache, menschliche Weise. Indem er ein „Konfirmand“ ist wie andere, indem er mal auf seine Eltern hört und dann auch wieder mehr auf seine eigenen Ideen. Und auch wenn er weiß oder ahnt, dass er der Sohn Gottes ist, nutzt er dieses Wissen nicht dazu, auf seine Eltern herabzusehen, sondern er erweist ihnen den Respekt, den das Gebot Gottes auch von ihm erwartet: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!“ Jesus vertraut seinen irdischen Eltern denn er weiß, dass sie so gut für ihn sorgen wie sie es können. Auch er hat es nötig erzogen zu werden und Einsichten zu gewinnen:

Er darf lernen, wachsen und reifen. Wie Jesus sich als Kind und als Jugendlicher entwickelt, das wird übrigens in

Sätzen beschrieben, die auch über die Konfirmanden gesagt werden können:

*„Jesus nahm zu an Weisheit,
Alter und Gnade bei Gott
und den Menschen.“*

Lukas 2:52

Auch unsere Kinder werden älter, wachsen und verändern sich. Sie nehmen an Weisheit zu, lernen Gott zu vertrauen, übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Leben. Das alles geht nur mit Gottes Gnade, mit Liebe, die er ihnen schenkt. Vertrauen auf Gott braucht Zeit, um zu wachsen. Gottvertrauen hat Jesus zu dem gemacht, was er war und ist. Dieses Vertrauen wird auch uns durchs Leben tragen.

Ein Konfirmand, eine Konfirmandin, das sind junge Menschen, die sich darauf vorbereiten, konfirmiert, das heißt wörtlich „festgemacht“ zu werden. Hier wird die Sache mit Gott und mit der Kirche fest gemacht. Sie sagen Ja und sie bekommen den Segen von Gott, der stark macht für das erwachsene Leben als Christinnen und Christen.

Segen ist das persönliche Geschenk von Gott an sie. Gott schenkt nicht immer, was man sich wünscht, aber er gibt das was er für ihr Leben als sinnvoll erachtet und er schenkt ewiges Leben.

*„Der Segen des allmächtigen Gottes
begleite dich in jeder Stunde, an jedem
Tag, in deinen Gedanken und bei allem
was du tust.“* Irischer Segenswunsch

Anja Demuth

Der zwölfjährige Jesus im Tempel

Jahr für Jahr besuchten Josef und Maria das Passahfest in Jerusalem. Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen sie wie gewohnt dorthin und nahmen ihn mit. Nach den Festtagen machten sich die Eltern wieder auf den Heimweg. Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass sie es bemerkten. Denn sie dachten, er sei mit anderen Reisenden unterwegs. Nachdem sie einen Tagesmarsch weit gekommen waren, begannen sie, bei ihren Verwandten und Freunden nach ihm zu suchen. Als sie ihn aber dort nicht fanden, kehrten sie besorgt um und suchten ihn überall in Jerusalem. Endlich, nach drei Tagen, entdeckten sie Jesus im Tempel. Er saß mitten unter den Gesetzeslehrern, hörte ihnen aufmerksam zu und stellte Fragen. Alle wunderten sich über sein Verständnis und seine Antworten. Die Eltern waren fassungslos, als sie ihn dort fanden. »Kind«, fragte ihn Maria, »wie konntest du uns nur so etwas antun? Dein Vater und ich haben dich überall verzweifelt gesucht!« »Warum habt ihr mich gesucht?«, erwiderte Jesus. »Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?« Doch sie begriffen nicht, was er damit meinte. Dann kehrte Jesus mit seinen Eltern nach Nazareth zurück, und er war ihnen gehorsam. Seine Mutter aber dachte immer wieder über das nach, was geschehen war.

Die neuen Konfis 22/23

Erstes Treffen und Kennenlernen

Am 14. Mai starteten die neuen Konfis ihren Weg zur Konfirmation. 21 Jugendliche aus Ober- und Unteraltertheim, Gerchsheim, Neubrunn und Böttigheim trafen sich im Gemeindehaus in Unteraltertheim um sich kennenzulernen.

Wir überlegten uns, was wir uns von der Konfizeit erwarten und was von den Konfis erwartet wird, formulierten Wünsche und auch Dinge, die in dieser Zeit auf keinen Fall passieren dürfen, damit wir uns wohl fühlen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gestalteten die Jugendlichen Ihre Konfikerzen, die nun in den Kirchen stehen und bei jedem Gottesdienstbesuch angezündet werden, um zu zeigen: Wir sind da, wir feiern gemeinsam. Schon bei dem ersten Konfitag hatte ich den Eindruck, dass diese Konfis zu einer guten Gruppe zusammenwachsen können, die viel Spaß miteinander haben werden.

Besonders gefreut hat mich, dass von den Jugendlichen, die an Pfingsten konfirmiert werden, 10 Jugendliche als Teamer weitermachen wollen und die neuen Konfis auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten werden. Einige waren am ersten Konfitag schon dabei und haben das super gemacht.

Ich freu mich schon auf das vor uns liegende Jahr, und hoffe, den Jugendlichen geht es genauso.

Fotos: Astrid Männer

Gold und Diamanten

Jubelkonfirmationen in Unteraltertheim

Am 3. und 10. April 2022 feierten wir in Unteraltertheim im Gottesdienst gleich zwei Jubelkonfirmationen.

Die Goldenen Konfirmand:innen schauten nach 50 Jahren zurück auf ihre Konfirmation und die Diamantenen Konfirmand:innen kamen nach 60 Jahren wieder zusammen, um sich gemeinsam zu erinnern.

Mit dem traditionellen „Tut mir auf die schöne Pforte“ zogen die Jubelkonfirmand:innen in die Kirche ein und nahmen, wie damals, ganz vorne Platz. In einem feierlichen Gottesdienst mit den schönen klassischen Liedern erinnerten wir uns an die vergangenen Jahre, dankten Gott für alles Geleit und alles, was gut war und feierten gemeinsam Abendmahl.

Nachdem der Konfirmationspruch noch einmal zugesprochen und der Konfirmationssegen erneuert wurde, ging es zum geselligen Teil über, wo in guter Gemeinschaft viele schöne Erinnerungen ausgetauscht wurden.

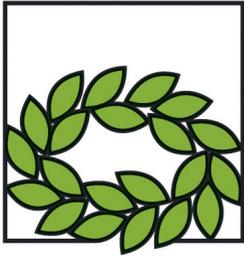


Die Goldenen Konfirmande:innen (Foto: Seubert)



Die Diamantenen Konfirmand:innen (Foto: Thoma)





Erinnerungen an unsere Konfirmation

Zum 50 jährigen Konfirmationsjubiläum erinnert sich Helga Arnold an ihre Konfirmandenzeit

Wir hatten damals ein Jahr Präparandenunterricht und 1 Jahr Konfirmandenunterricht.

Zu uns gehörten damals auch die Orte Waldbrunn und Eisingen.

Als Konfirmanden mussten wir jeden Sonntag in den Gottesdienst, nur die Jungs hatten Läutdienst.

Wir mussten sehr viel auswendig lernen, Lieder, Psalmen, die 10 Gebote mit Auslegung. Alles was wir in den 2 Jahren gelernt haben, mussten wir eine Woche vor der Konfirmation bei der sogenannten Prüfung vor der ganzen Gemeinde aufsagen. Großeltern und Eltern passten genau auf, wer seine Sache gut machte und ob man oft aufgerufen wurde. Die Mädchen bekamen zur Prüfung ein neues Kleid.

Am Nachmittag des Prüfungssonntags trafen sich dann die Konfirmanden, getrennt Mädchen und Jungs, man ging von Haus zu Haus der Konfirmanden, es wurde überall etwas gegessen und getrunken. Danach war dem Einen oder Anderen schlecht.

In den Wintermonaten vor der Konfirmation trafen wir uns an den Sonntag-

abenden und bastelten Rosen, welche dann an der Konfirmation auf die Girlande um die Kirchentür kamen. Dabei ließen wir uns viel Zeit, es war eine Gelegenheit sich zu treffen. In der ganzen Woche vor dem Palmsonntag war viel Trubel. Das Haus musste geputzt werden, Zimmer wurden ausgeräumt, man feierte daheim. Es wurde viel gebacken. Jeder, der ein Geschenk brachte, bekam am Montag nach der Konfirmation einen Teller mit Kuchen.

Am Samstagvormittag ging man zur Patin, um sie einzuladen. Als Geschenk brachte man eine Hortensie mit. Den Spruch, den wir sagen mussten, habe ich bis heute nicht vergessen:

„Heute gehe ich zum ersten Mal zur Beichte und morgen zum Abendmahl, und wenn ich dir etwas zu Leide getan habe, mögest du es mir verzeihen.“

Das Patengeschenk war ein Gesangsbuch und eine Uhr.

Das Outfit an der Konfirmation war ein schwarzes Kleid, damals war Mini Mode, ein Kränzchen schmückte unser Haar, die Jungs hatten ein Sträußchen an ihrer Anzugjacke.

Wie auch heute noch wurde beim Einzug in die Kirche das Lied „Tut mir auf die schöne Pforte“ gesungen, was bei Omas und Müttern oft Tränen in den Augen hervorrief.

Mittags um 14 Uhr war nochmals ein Gottesdienst, bei dem unsere Konfirmationsprüche ausgelegt wurden. Das klassische Mittagessen war damals Leberklößchensuppe, Rindfleisch mit Meerrettich, Braten mit Klößen, als Nachtisch selbstgemachte Cremes. Wir durften bei der Essensauswahl nicht mitbestimmen.

Geschenke bekamen wir Mädchen Sammeltassen, Handtücher, Besteckkasten, und natürlich Damastbettwäsche, die sogenannte Aussteuer.

Nun fühlten wir uns nach der Konfirmation als Erwachsene, man durfte weggehen, wir gehörten nicht mehr zu den Kindern.

Gerne erinnern wir uns auch an den Konfirmandenausflug.

Es war eine schöne Zeit.
Helga Arnold



Der Konfi-Jahrgang 1972 in Oberaltertheim (Foto: privat)

KONFIRMATION

An Pfingsten ist es wieder soweit. 19 Jugendliche wollen in unseren Gemeinden konfirmiert werden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die persönlichen Daten im Internet nicht veröffentlichen.

Sie finden sie in der gedruckten Version des Gemeindebriefs.

Im vergangen Jahr sind wir, angeleitet von der evangelischen Landjugend in Pappenheim online in unser Konfijahr gestartet. „Lost no more“ – das Leben ist ein große Entdeckungsreise – zu uns selbst, zu anderen und mit Gott. Und da braucht es manches, um nicht verloren zu gehen.

So haben wir in den vergangenen Monaten die verschiedenen Kirchen und unterschiedliche Mitarbeitenden in unserer Gemeinde in einer Gemeinderallye entdeckt und kennengelernt, haben uns mit unserem Gottesdienst beschäftigt und die Konfis haben selbst einen gestaltet. Spannend war auch die Übernachtung in der Kirche. Wir haben gefragt, was es zu einer Taufe überhaupt braucht und warum wir Kinder taufen.

Auch über unseren Tellerrand haben wir versucht hinauszuschauen, indem wir überlegt haben, welchen Einfluss wir mit unserer Lebensweise auf unseren Planeten und andere Menschen haben und wie wir so mit unserer Erde umgehen können, dass auch nachfolgende Generationen noch einen Planeten vorfinden, auf dem es sich zu leben lohnt und Spaß macht.

Auch die Frage: „Was glaube ich eigentlich und wie würde ich das ausdrücken?“ hat uns beschäftigt. Neben diesem Artikel findet ihr Beispiele dafür wie unsere Konfis ihren Glauben bekennen würde, wenn sie das in ihren eigenen Worten tun sollen.

Über unser Konficamp haben die Jugendlichen ja im letzten Gemeindebrief selbst berichtet.

Außerdem haben wir die Ursprünge des Abendmahls entdeckt und überlegt, was denn eigentlich beim Abendmahl passiert.

Und wenn nicht die Länd beim Konficup des Dekanats mitgespielt hätte, dann hätten wir das Fußballturnier gewonnen! So freuen wir uns über einen überragenden zweiten Platz, und den Preis für das beste Gruppenkostüm. (Fotos dazu findet Ihr auf der Titelseite)

Ich glaube an Gott, barmherzig und verstehend wie eine Mutter oder ein Vater akzeptiert alle egal welchen Weg man wählt.

Ich glaube an Jesus Christus, der für uns am Kreuz starb und den Weg zum Himmel freiräumte. Er ist Bruder und Freund aller und lehrte Menschen die Sympatie.

Ich glaube an den heiligen Geist, welcher uns immer umgibt und uns Kraft geschenkt. Er ist unser aller Schutzengel

Ich finde in der Kirche einen Platz um mit Gott zu reden.

Ich glaube, dass jeder seinen geeigneten Weg durch die Wüste des Lebens finden muss

Amen

Nun steht noch der Vorstellungsgottesdienst aus und die Konfis dürfen nochmal beweisen, dass sie alle ihre Texte gut gelernt haben, dann steht der Konfirmation nichts mehr im Wege.

Wir wünschen unseren Konfis und ihren Familien Gottes Segen und ein tolle Feier.

Ich glaube, dass Gott, unser Vater, barmherzig ist und das Leben schuf. Dieses Leben schenkte er uns, weil er alle Menschen liebt.
Ich glaube, dass Jesus, Gottes Sohn, für uns gelitten hat, für uns starb, auferstanden ist und in den Himmel aufnahm.
Ich glaube, dass der heilige Geist uns zueinanderführt, um uns alle Menschen in Frieden und Freiheit zu bringen.
Ich glaube, dass die Kirche Gottes Haus und ein wichtiger Ort für Freund und Feind ist. Am Feiertag sollst du in die Kirche gehen.
Ich glaube, dass ich selbst an Gott glauben darf, doch niemand kann den Menschen dazu zwingen.
Ich glaube, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, egal für wen.
Amen.

Ich glaube

An Gott den Allmächtigen und Barmherzigen Vater der Menschen, der uns alle liebt, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Sexualität.

Und an seinen eingeborenen Sohn, Jesus Christus, unser Bruder, der rettet und Messias der Menschheit.

Sowie an den Heiligen Geist, Gottes Gnade in uns und allen anderen.

Ich glaube an das Leben nach dem Tod, und das Paradies, in dem kein Krieg herrscht und die Liebe regiert.

Amen.



Fotos: Familie Demuth

Hallo Samuel, du wirst dieses Jahr konfirmiert und da wäre es schön, wenn du uns ein bisschen von der Konfirmandenzeit, dem Glauben an Gott und warum du dich persönlich entschieden hast diesen Schritt zu gehen, erzählen könntest. Erzähl kurz was zu deiner Person.

Ich heiße Jona-Samuel, - werde meist Samu genannt -, bin 14 Jahre alt, wohne mit meiner Mutter und meinen 2 älteren Brüdern in Unteraltertheim. Ich gehe in die 8.Klasse, bin sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs oder spiele mit meinen Freunden Fußball am Bolzplatz. Zudem bin ich bei der Jugendfeuerwehr und bin handwerklich sehr interessiert.

An deine Taufe kannst du dich sicher nur anhand von Bildern und Erzählungen erinnern, weißt du warum du getauft wurdest?

Weil meine Eltern wollten, dass ich unter Gottes Schutz stehe und in die christliche Gemeinde aufgenommen werde.

Kennst du deinen Taufspruch?

„Sei mutig und entschlossen, Gott ist mit dir, wohin du auch gehst.“ Josua 1 Vers 9

Kannst du dich erinnern, ob und wie du als Kind Anknüpfungspunkte zum Glauben oder zu Gott hattest?

Meine Mutter hat mir aus der Kinderbibel vorgelesen und vor dem Schlafen gebetet. Auch der Segen vor dem aus dem Haus gehen, war ein wichtiges Ritual unseres Alltags. Weihnachten wurde gesungen und die Weihnachtsgeschichte gelesen und die Geburt Jesu gefeiert. An Ostern haben wir das Abendmahl gefeiert und die Auferstehung. Da sind wir oft ganz früh nach Steinbach gelaufen, dort war im Friedhof die Andacht und anschließend Frühstück im Betsaal. Auch durch den Hauskreis habe ich viel über Jesus gehört.

Konfirmation bedeutet Befestigung, Bekräftigung, Bestätigung, was bedeutet es für dich, konfirmiert zu werden?

Ich möchte meinen christlichen Glauben bestätigen, Ja zu Jesus sagen und seinen Segen für mein Leben erhalten.

Erzähl uns was vom Konfirunterricht!

Einmal im Monat (samstags von 10–16 Uhr) treffen wir uns in einem Gemeindehaus, im Wechsel Ober- und Unter und eingeteilte Eltern kümmern sich um das Mittagessen. Im Konfi-Unterricht werden verschiedene Themen die den Glauben betreffen besprochen. Auch den Gottesdienstablauf, die verschiedenen Festtage, Gebote und Gebete werden erklärt. Wir haben auch einmal eine Dorfrally gemacht, dort mussten wir bestimmte Aufgaben erfüllen oder Gemeindeglieder befragen. Einige Fragen gingen auch direkt an unsere Eltern. Jeder Konfirmand gestaltet beim ersten Unterricht seine KonfiKerze, diese wird immer angezündet wenn man den Gottesdienst besucht. Ein Büchlein begleitet die KonfiZeit, dort wird auch der Gottesdienstbesuch von der Messnerin oder einem Kirchenvorstand bestätigt. Mindestens 25 Kirchgänge sollten erfolgen um konfirmiert zu werden. Nach Beendigung der Konfirmandenzeit werden bestimmte Themen durch die Pfarrerin abgefragt, die ein Konfirmand wissen muss. Früher wurde das ja im Gottesdienst gemacht – heute im Unterricht. Außerdem waren wir 3 Tage im KonfiCamp. Gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden, haben wir uns dort intensiv mit christlichen Themen befasst.



Welche „Aufgaben“ hattest du als Konfirmand – wo hast du mitgeholfen?

Frau Männer teilt alle Konfis regelmäßig zum Läuten während des Gottesdienstes ein. Vor dem Gottesdienst werden die Lieder angesteckt, zu Beginn werden die Glocken geläutet, während der Kirche die Kollekte eingesammelt und zum Vaterunser läuten erneut die Glocken. Das Praktikum in der Gemeinde war dieses Jahr durch Corona schwierig, somit haben wir beim Basteln und Austeilen der „Tüten“ zu Weihnachten und Ostern geholfen. Viel Spaß hat mir das Aufbauen des Wagens für die Weihnachtsandacht in der Ringstrasse gemacht.

Was hat dir in der KonfiZeit besonders gut gefallen?

Die Gemeinschaft, treffen von alten Klassenkameraden und das Essen. Ich konnte im Konfiunterricht die Glaubenthemen besser verstehen als im Reliunterricht.

Was stellst du dir vor und was empfindest du, wenn du an Gott denkst?

Frieden.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Dass Gott mich auf meinem weiteren Weg begleitet.

Hast du schon einen Konfispruch?

„Aber durch Gottes Gnade bin ich was ich bin.“ 1. Korinther 15,10a

Vielen Dank!

GOTTESDIENSTE IM JUNI

SO. 29.05.

EXAUDI

Abendgottesdienst

Team mit Pfarrerin Astrid Männer

18.30 Uhr Unteraltertheim

SA. 04.06.

**Beichtgottesdienst zur Konfirmation**

Pfarrerin Astrid Männer

18.00 Uhr Unteraltertheim

05./06.06.

PFINGSTEN

Konfirmation

Pfarrerin Astrid Männer

Pfingstsonntag 10.00 Uhr Oberaltertheim**Pfingstmontag 10.00 Uhr** Unteraltertheim

SO. 12.06.

TRINITATIS

Gottesdienst

Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg

10.00 Uhr Eisingen

SO. 19.06.

1. SO. N. TRINITATIS

Gottesdienst

Prädikantin Hanna Krönert

09.15 Uhr Oberaltertheim**10.30 Uhr** Unteraltertheim

SO. 26.06.

2. SO. N. TRINITATIS

Festgottesdienst zum Bergfest

Pfarrerin Astrid Männer

10.00 Uhr Festplatz Steinbach

GOTTESDIENSTE IM JULI

SO. 03.07.

3. SONNTAG NACH TRINITATIS

**ab 9.15 Uhr Video-Andacht**

Pfarrerin Astrid Männer

www.youtube.com/pfarreialtertheim

SO. 10.07.

4. SONNTAG NACH TRINITATIS

Totenehrung zum 125-jährigen Jubiläum der FFW Oberaltertheim mit anschl. Festgottesdienst

Pfarrerin Astrid Männern

10.30 Uhr Friedhof Oberaltertheim

SO. 17.07.

5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst

Pfarrerin Astrid Männer

09.15 Uhr Oberaltertheim**10.30 Uhr** Unteraltertheim

SO. 24.07.

6. SO. N. TRINITATIS

Gottesdienst

Lektorin Kerstin Franke-Lissok

09.15 Uhr Oberaltertheim**10.30 Uhr** Steinbach

SO. 31.07.

7. SO. N. TRINITATIS

Festgottesdienst zum Strackclub-Fest

Pfarrerin Astrid Männer

10.00 Uhr Steinbruch Unteraltertheim

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

SO. 07.08.

8. SONNTAG NACH TRINITATIS

Straßenfestgottesdienst der Evang. Landjugend
Team mit Prädikant Uwe Korn
10.00 Uhr Freier Platz Oberaltertheim



SO. 14.08.

9. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst
Prädikantin Eva-Maria Eisele
09.15 Uhr Steinbach
10.30 Uhr Unteraltertheim

SO. 21.08.

10. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst
Lektorin Kerstin Franke-Lissok
09.15 Uhr Oberaltertheim
10.30 Uhr Unteraltertheim

SO. 28.08.

11. SO. N. TRINITATIS

Gottesdienst
Lektorin Kerstin Franke-Lissok
09.15 Uhr Oberaltertheim
10.30 Uhr Steinbach

SO. 04.09.

12. SO. N. TRINITATIS

Kirchweihgottesdienst zum 40-jährigem Jubiläum der VGO
Pfarrerin Astrid Männer
10.00 Uhr Festzelt am Sportplatz OA

SO. 11.09.

13. SO. N. TRINITATIS

Gottesdienst
Prädikant Uwe Korn
09.15 Uhr Oberaltertheim
10.30 Uhr Unteraltertheim



Liebe Gemeindeglieder,

in unserer Kirchengemeinde Oberaltertheim hat sich in den letzten Jahren einiges verändert. Vieles zum Positiven, manches auch nicht. Zu vielen Veränderungen haben wir beigetragen. Eine Veränderung möchte ich heute herausgreifen. Es ist das Verhalten der Kirchengemeinde bei Beerdigungen.

Um es anschaulich zu erklären muss ich in die Zeit zurückschauen, in der es noch kein Leichenhaus gab. Gott sei Dank ist das vorbei. Damals wurde der Verstorbene im Sterbehaus aufgebahrt. Die Trauergemeinde versammelte sich am Haus des Verstorbenen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen und den Angehörigen zu zeigen, wir sind bei euch und stehen euch in der Trauer zur Seite.

Heute steht die Kirchengemeinde nicht mehr am Trauerhaus (Leichenhalle), sondern abseits, gefühlt am Nachbarhaus oder am Haus des Übernachbarn!

Warum kommen wir nicht näher?

Wieder zurück in die Vergangenheit:

Als der Pfarrer mit dem Kruzifix am Trauerhaus angekommen war und die Aussegnung stattgefunden hatte, setzte sich der Trauerzug in Bewegung bis zum Grab des Verstorbenen. Vorneweg die Familie, dann die näheren Angehörigen und Freunde, danach die Gemeinde. Man gab dem Verstorbenen, im wahrsten Sinne des Wortes, das letzte Geleit und den Angehörigen das Gefühl, wir sind mit euch.

Heute setzt sich die Kirchengemeinde kaum noch in Richtung Grab in Bewegung. Warum geben wir kein letztes Geleit mehr?

Sollte sich der Verstorbene noch ein Lied am Grab gewünscht haben, ist das leider nicht möglich. Die Trauernden können selten mitsingen und die Gemeinde ist weit weg!

Wenn wir uns näher ans Leichenhaus stellen und dem Trauerzug zum Grab folgen, ist das nicht pietätlos und hat nichts mit Neugierde zu tun. Im Gegenteil es ist eine Ehrerbietung und Wertschätzung dem Verstorbenen und seiner Familie gegenüber.

Diese Ausführungen sollen Denkanstöße sein!

Vielleicht können wir unsere Scheu ablegen und unser Verhalten an das Verhalten vergangener Tage anlehnen.

Aus dem Kirchenvorstand
Oswald Götzelmann



Foto: epd

9 Familien aus der Ukraine haben den großen Wunsch ihre Dankbarkeit auszudrücken an:
Pfarrerin, Gemeinde, Landkreis, Deutschland!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitbürger:innen und Vereinen aus Altertheim für deren entgegengebrachte Hilfe!

Es leben in der Gemeinde Altertheim 9 Kinder, 11 Frauen und 2 Männer und 4 ältere Menschen aus der Ukraine. Wir fühlen uns körperlich sicher, in mehr als genug Komfort, in einer freundlichen Atmosphäre, in der Möglichkeit, weiter zu lernen, zu arbeiten und zu LEBEN!!!

Sie haben uns nicht nur geholfen, uns selbst zu retten!

Sie haben unseren Glauben an Menschlichkeit, Güte und Barmherzigkeit wiedererweckt, bewahrt und gestärkt!!!

Sie haben uns aufgenommen, ernährt, beherbergt und bekleidet, und halfen uns bei der Anmeldung und Unterbringung.

Sie haben uns zu Ausbildung, Arbeit und medizinischer Versorgung geführt. Ihre Fürsorge hat unsere vom Krieg geschockten Seelen aufgetaut.

Wir fühlten uns in der Lage, unter Ihrer Anleitung weiter zu lernen und zu arbeiten.

Berührt von Ihren Bräuchen haben wir die Ähnlichkeit unserer Völker, unserer Werte und Bestrebungen erkannt.

Ihre Beteiligung an unseren Schicksalen ist unbezahlbar!

Wir werden unser Miteinander in unseren Herzen bewahren!

Wir hoffen, dass unser Wunsch, die Kommunikation mit Ihnen fortzusetzen, auf Gegenseitigkeit beruht und sich zu einer echten Freundschaft zwischen unseren Völkern entwickelt!

Große Dankbarkeit für Sie alle, nicht nur von den Menschen, die mit Ihnen leben. Unsere Verwandten und Freunde aus der Ukraine und vielen anderen Ländern, in die sie vor der russischen Aggression fliehen mussten, danken Ihnen allen!

Außerdem dankt unser ganzes Land, die Ukraine, jeder Familie, die unseren Landsleuten hilft!

Wir spüren es, und wir sind uns dessen sicher!

Vielen Dank!

Дуже вдячні вам!

Schutzsuchende in Altertheim

Auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine

Auch in Altertheim haben Menschen aus der Ukraine Aufnahme, Schutz und ein (vorübergehendes) Heim gefunden. In verschiedenen Privathaushalten wird nun gemeinsam gelebt, gekocht und viel geredet – dank diversen Übersetzer-Apps und fleißigen Übersetzer:innen. Seit Anfang April veranstalten Ehrenamtliche der Kirchengemeinde, zusammen mit Pfarrerin Männer, einen Willkommenskaffee für die Ukrainier:innen und ihre Gastfamilien. So entsteht ein reger und wohlthuender Austausch zwischen den verschiedenen Personengruppen.



Willkommenskaffee (Foto: Frank)

Sehr schnell hat sich eine Helferguppe formiert, die sich um Nahrung, Deutschkurs, Kleidung, Unterstützung bei Ämtergängen, Übersetzungen und weitere nötige Hilfen kümmert. Gemeinsam können wir hier vor Ort viel bewirken. Wir danken allen beteiligten Ehrenamtlichen und Vereinen ganz herzlich für die personelle und finanzielle Unterstützung, für tolle Projekte und Begegnungen und freuen uns über weitere Unterstützung.



Foto: privat

Friedensgebet



Alle zwei
Wochen
Dienstag um
19 Uhr
in der Kirche
Oberaltertheim





Ostermontag

Unterwegs nach Emmaus

Am Ostermontag feierten wir mit den Familien aus unserer Pfarrei das Osterfest. Wir begaben uns, zusammen mit dem Jünger Kleophas, der Kirchschnocke Lilo und vielen neugierigen und wissbegierigen Kindern, Eltern und Großeltern auf eine spannende Reise.

Gemeinsam mit Kleophas erlebten wir die Trauer über den Tod Jesu und die Kinder überlegten sich zusammen mit ihren Familien, was sie denn gerade traurig macht. Doch irgendwann spürten sie: Wir sind nicht allein. Da geht jemand mit uns in unserer Not und hört uns zu. Das tut gut.

Beim Brotbrechen erkannten sie, dass es Jesus war, der sie geröstet und begleitet hat.

Der Herr ist AUFERSTANDEN und wir alle dürfen uns freuen und uns geborgen und geliebt fühlen. Denn Jesus ist als manchmal unerkannter Dritter immer an unserer Seite.

So fröhlich, bunt und lebendig diese gute Nachricht ist, so gestalteten die Kinder auch die neue Osterkerze für den Kindergottesdienst.

Natürlich durfte am Ende auch das obligatorische Ostereiersuchen nicht fehlen. 😊

Veränderungen im Familiengottesdienstteam

Wir sagen DANKE!

Nach fünf Jahren ehrenamtlichem Engagement für die Familienkirche verabschieden sich Nicole, Stefanie und Ann-Katrin aus dem Team. Wir haben gemeinsam Ostern, Weihnachten und Waldgottesdienste geplant und gefeiert. Auch einen Actionbound, eine Herausforderung der ganz besonderen Art, haben wir gemeinsam letztes Jahr gestaltet.

Ganz herzlichen Dank für Eure kreativen Ideen, das Basteln und Schauspielen, das Organisieren und Lösungen finden. Es war eine spannende und tolle Zeit mit Euch.

Zum Glück bleiben Pfarrerin Astrid Männer und Anna-Lena jedoch kein Zwei-Frau-Team. Wir freuen uns verkünden zu dürfen, es geht weiter! Ein herzliches Willkommen geht an Kristin, Magda und Lisa. Die nächsten Familiengottesdienste stehen an und wir in den Startlöchern. Näheres erfahrt Ihr, wenn es so weit ist, über Plakate oder Instagram / Facebook.

Wenn sich noch jemand uns anschließen möchte, dann freuen wir uns sehr. Bitte meldet Euch im Pfarramt.



Foto: Götzelmann

Das neue Ferienprogramm kommt auf jeden Fall! Freut Euch schon drauf!

Aktuell organisiert, bastelt und plant das Ferienprogramm-Team viele tolle Angebote für die Sommerferien.

Jetzt, wo unser Gemeindebrief zum Druck muss, ist das Programm aber noch nicht fertig. So wird es in diesem Jahr auf einem extra Flyer gedruckt und über die Schulen und Kitas an alle Kinder im Ort verteilt werden.

Herzlichen Dank an alle die planen und sich an der Durchführung der Programmpunkte beteiligen, damit unsere Kinder tolle und spannende Ferien haben werden.

Wie funktioniert Kinderschutz im Kindergarten?

Präventionsarbeit im Kindergarten, 2. Teil

In der letzten Ausgabe haben wir über den Kinderschutz im Allgemeinen informiert. Im folgenden Beitrag wird erläutert, wie wir präventiv mit den Kindern arbeiten, um Übergriffe gar nicht erst passieren zu lassen.

Sexualpädagogisches Konzept

Wir ermutigen Kinder sich mit ihrem Körper und ihrer Geschlechtsidentität auseinander zu setzen. Nur wer seinen Körper kennt und für wen Geschlechtsmerkmale kein sprachliches Tabu sind, kann auch äußern, wenn persönliche Grenzen überschritten worden sind (z. B.: „Ich möchte nicht, dass du mich streichelst!“).

Partizipation

Selbstbewusste Kinder, die sich wertgeschätzt fühlen und im Alltag die Erfahrungen machen, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche respektiert werden, sind besser in der Lage Gefährdungen zu äußern und sich bei Bedarf Hilfe zu holen. Kinder sollten unterstützt werden, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, über Gefühle zu reden und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Entwicklung der päd. Fachkräfte

In regelmäßigen Dienstbesprechungen haben alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit Fallbeispiele anzubringen, diese durch kollegiale Beratung zu reflektieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Inzwischen werden alle Situationen des Alltags aus Sicht des Kinderschutzes betrachtet. Ein Verhaltenskodex der Mitarbeiter:innen wurde erarbeitet und wird regelmäßig überprüft und fortgeschrie-

ben. Die Reflexion des eigenen Verhaltens und der Austausch mit Kolleg:innen und Fachkräften sichern den Schutz der Kinder.

Die Kindergartenleitung Hanna von Segnitz sowie der Kinderschutzbeauftragte Maximilian Rienecker sind zudem mit dem Fachdienst Frau Leclair des Evangelischen KITA-Verbands und anderen evangelischen Kindergärten zum Thema Kinderschutz vernetzt und im Austausch. Somit wird der Kinderschutz fortwährend weiterentwickelt und im Kindergarten verankert.

Elternarbeit

Schon beim Erstgespräch werden die Eltern über die Regeln des Hauses informiert. Dies betrifft die Absprache beim Bringen und Abholen der Kinder, den Tagesablauf, den Umgang miteinander, Handynutzung und Datenschutz. Um Eltern in ihrer Erziehung zu unterstützen werden Elterngespräche und Elternabende, auch mit externen Partnern, angeboten. Den Beschwerdegang sollten Eltern kennen und nutzen können. Bei Problemen, Sorgen oder Beobachtungen von möglichen Gefährdungen sollten sie wissen an wen sie sich wenden können und dass sie auch ernst genommen werden.

Wir hoffen, wir konnten einen guten Einblick in dieses sensible und schwierige Thema geben. Wenn Sie mehr Informationen zu unserem Kinderschutzkonzept haben möchten, können Sie dieses auch auf der Kinderhomepage lesen. www.kiga-oberaltertheim.de

Euer Team vom Kiga Oase



Fotos: Kiga Oase

Ostern feiern nach den Ferien

Drei Osterspaziergänge der besonderen Art

Die Kindergartenkinder der Oase haben sich nach den Osterferien auf den Weg gemacht. Gemeinsam mit Pfrin Astrid Männer und Anna-Lena Hepp sind sie der Karwoche auf den Grund gegangen. Sie sind behutsam, fast ehrfürchtig, über Wedel und Kleidung gelaufen (Palmsonntag), haben Brot miteinander geteilt (Gründonnerstag) eine Last getragen und am Kreuz abgelegt (Karfreitag) und die Hoffnung auf Jesus unseren Bruder besungen (Ostern).

Natürlich wurden unsere Löwen, Tiger und Drachen von ihren jeweiligen Erzieherinnen begleitet und bei den verschiedenen Aufgaben tatkräftig unterstützt. So ist z.B. noch ein Steinhäufen auf dem Friedhof in Oberaltertheim zu sehen, da sie direkt am großen Kreuz ihre Sorgen und Ängste abluden. Das bunte Kreuz der Auferstehung und Hoffnung hat im Kindergarten einen festen Platz gefunden.

Die Ohrwürmer: „Einfach spitze“, „Ob ich sitze oder stehe“ und „Immer und überall“ durften natürlich auch nicht fehlen. Gemeinsam mit lauter Gitarre wurde fleißig gesungen. Die Kinder haben begeistert mitgemacht und sicherlich einiges zu erzählen gehabt.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

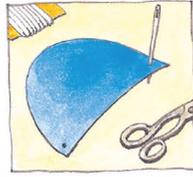
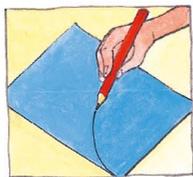
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

**Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22**



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Hamburg, Freiburg, Neuhaus, Landsknecht, Schwefelröhre



Kindergottesdienst 2.0

Kinder + Gott = EINZIGARTIG UND WUNDERBAR

Im März haben die Kindergottesdienstkinder sich mit der Wunderheilung des Gelähmten beschäftigt. In Kleingruppen wurde in verschiedenen Stationen gebetet, gebastelt, balanciert und gebaut. Es wurde hochkonzentriert gearbeitet und viel gelacht, nicht nur beim Spiel mit dem Fallschirm.

Nach dem KiGo im Mai verabschieden wir uns in die wohlverdiente Sommerpause. Aber der Termin für September steht bereits fest. Meldet euch bitte rechtzeitig an, da wir wieder nur 40 Plätze haben!

Samstag 17. September 2022

Bringzeit ab 8:45 Uhr – Start 9:00 Uhr – Ende 11:30 Uhr

Bitte meldet euch bis 2. Sept. 2022 verbindlich per email (pfarramt.oberaltert-heim@elkb.de) im Pfarramt an. Betreff: „Anmeldung Kigo 17.09.22“ Außerdem brauchen wir: Name, Alter und eine Telefonnummer der Erziehungsberechtigten.

Viele Grüße 🤪
Euer Kigo-Team



Fotos: Anna-Lena Hepp



Wir laden euch wieder ein ...

... zum Geburtstagskaffee

Herzliche Einladung an unsere Gemeindeglieder aus Oberaltertheim zu unserem Geburtstagskaffee am Dienstag, den 21. Juni 2022 um 14:30 Uhr im Gemeindehaus in Oberaltertheim und herzliche Einladung an unsere Gemeindeglieder aus Unteraltertheim, Steinbach, Neubrunn und Böttigheim zu unserem Geburtstagskaffee am Dienstag, den 28. Juni 2022 um 14:30 Uhr im Gemeindehaus in Unteraltertheim.

Wir wollen die ausgefallenen Geburtstagskaffees nachholen und mit allen, die ab November 2021 bis Mitte Juni 2022 70 Jahre oder älter geworden sind, Kaffee trinken und ein paar gesellige Stunden erleben und hoffen, Sie dazu im Gemeindehaus Oberaltertheim und Unteraltertheim begrüßen zu dürfen. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung. (Tel. 294 oder pfaramt.oberaltertheim@elkb.de)

... zur Montagsgruppe der Diakonie

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe pflegende Angehörige, sehr geehrte Damen und Herren, wie Sie bestimmt wissen, gibt es hier in Altertheim seit 2003 die Montagsgruppe der Diakonie. Hier treffen sich Seniorinnen und Senioren, mit oder ohne Pflegegrad, um miteinander unbeschwerte Augenblicke zu erleben.

Durch die Coronazwangspausen geriet die Gruppe leider etwas in Vergessenheit. Nun möchten wir eine Bedarfsabfrage starten. Je nach Zuspruch werden wir die Nachmittage wieder aufleben lassen.

Bei Interesse an der Gruppe melden Sie sich bitte bis zu 15. Juni bei der Sozialstation unter der Telefonnummer 553. Hier werden Ihnen auch Fragen, etwa nach Kosten, gerne beantwortet.

Herzlichst, das Team der Montagsgruppe



GRUPPEN UND KREISE in den Gemeindehäusern

Krabbelgruppe

Mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr (OA)
Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr (UA)

Jungschar

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr (OA)
(nicht in den Ferien)

Teenie-Treff

Freitag, 24. Juni
Freitag, 29. Juli
von 16.00 bis 17.30 Uhr (UA)

Kinderchor

Neustart nach den Pfingstferien
ab 23. Juni, Donnerstags, 17.00 Uhr

Evangelische Landjugend LÄND

Freitags um 20.00 Uhr (OA)

Frauenfrühstück Plus

Donnerstag, 23. Juni und 21. Juli
um 9.00 Uhr (UA)

Seniorenkreis

21. Juni, Musik von Claudia Brenner
und am 20. September
jeweils um 14.30 Uhr (UA)

7. Juni, Infotag Trickbetrug am Telefon
5. Juli, Ausflug zur Gamburg
2. August, Grillen im Hof
jeweils um 14.00 Uhr (OA)

Montagsgruppe der Diakonie

Neustart noch offen (s. Seite 26)

FREUDE UND TRAUER



„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die persönlichen Daten im Internet nicht veröffentlichen.

Sie finden sie in der gedruckten Version des Gemeindebriefs.



„Meine Zeit steht in deinen Händen.“
(Psalm 31,16)

Konfikurs 2022/23

Samstag, 25. Juni

Konfitag in Oberaltertheim
von 10.00 bis 16.00 Uhr

23.-24. September

Konfiübernachtung und 3. Konfitag im
Gemeindehaus Oberaltertheim
von 16.00 bis 16.00 Uhr (Folgetag)

ANSPRECHPARTNER:INNEN

Pfarrerin Astrid Männer

Telefon: 09307/294
astrid.maenner@elkb.de

Kirchenvorstand

Susanne Korn

Vertrauensfrau Oberaltertheim
Telefon: 09307/1737

Manfred Dosch

Vertrauensmann Unteraltertheim
Telefon: 09307/676

Helga Schätzlein

Ansprechpartnerin Steinbach
Telefon: 09307/1648

Maria Meckel

Ansprechpartnerin Neubrunn
Telefon: 09307/329

Kirchenmusik

Lena Pfeuffer

Organistin Oberaltertheim
Lena.Pfeuffer@gmx.de

Sabine Eller

Organistin Unteraltertheim/Steinbach
sa.eller@t-online.de

Evang. Kindergarten Oase

Oberes Tor 8, Oberaltertheim

Hanna von Segnitz

Kindergartenleitung

Monika Henneberger

stellvertretende Leitung

Telefon: 09307/448
kita.leitung.oberaltertheim@elkb.de

Nachbarschaftshilfe Altertheim

Telefon: 01525/6394703

Evang. Sozialstation Altertheim

Lindenstr. 24, Unteraltertheim
Telefon: 09307/553
altertheim.sst@diakonie-wuerzburg.de

PFARREI ALTERTHEIM

Pfarramt

Oberaltertheim

Kirchgasse 1
97237 Altertheim



Öffnungszeiten

Dienstag	8:30 - 12:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 17:00 Uhr
Freitag	8:30 - 11:00 Uhr

Anita Seubert

Pfarramtssekretärin

Telefon: 09307/294
Telefax: 09307/990027
WhatsApp: 0176/81288939

pfarramt.oberaltertheim@elkb.de
www.altertheim-evangelisch.de

Spendenkonto

Oberaltertheim

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE46 6739 0000 0006 1237 08

Unteraltertheim

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE12 6739 0000 0027 1125 01

Steinbach

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE98 6739 0000 0027 3002 00